

Sehr geehrte Mitglieder,

positive Überraschungen tun gut. Die Rapserte in diesem Jahr war eine solche positive Überraschung. Nach trockenem Frühjahr, einer frühen und kurzen Blüte mit sehr gutem Schotenansatz und wenig Schädlingen und Krankheiten hat der Raps sein Kompensationsvermögen ausspielen können. Erträge von über 5 t/ha wurden häufig erzielt und ein HERA-Durchschnittsertrag auf fast 7.000 ha Poolfläche von über 4,2 t/ha erreicht. Obendrein liegen die Ölgehalte mit ca. 44% auch sehr hoch. Durch die EU-weit nochmal kleinere Rapserte bleibt Raps knapp und die Preise sollten unterstützt bleiben. Wir hoffen auf gute Wachstumsbedingungen nach der Aussaat für die Ernte 2021.

1. Pool Zahlung 2020 Rapsanbau 2021

Die Auszahlung des Pool-Abschlag 2020 ist mit 310 €/t netto am 21. August erfolgt. Für den Anbau Ernte 2021 werden wir die Poolverträge mit der Einladung zur Mitgliederversammlung im Dezember versenden und vorab schon online stellen.

2. Entwicklung des Rapsanbaus in Hessen

Die bisherige Spitzenernte für Raps in Hessen war das Jahr 2014 mit 4,4 t/ha und über 270.000 t Raps. Im 5-jährigen Mittel 2014-2019 wurden 194.483 t bei einem Durchschnittsertrag von 3,66 t/ha in Hessen geerntet. Im Jahr 2019 wurde aufgrund der Dürre zur Aussaat im Herbst 2018 auf nur der halben Fläche im Vergleich zum 5-Jahresschnitt Raps angebaut und der Ertrag lag mit 3,23 t/ha unterdurchschnittlich niedrig. In diesem Jahr wurde die Anbaufläche auf 45.370 ha erhöht und ein Durchschnittsertrag von 3,92 t/ha konnte erzielt werden. Somit hat sich die Rapsmenge zum Vorjahr auf 177.759 t verdoppelt. Die Erträge der HERA-Poolanbauer (ca. 7.000 ha) liegen über dem Landesschnitt bei 4,25 t/ha. Insbesondere die Wetterau und Südhessen erreichten Durchschnittserträge von 4,5 t/ha und bringen einen überproportional hohen Anteil der Fläche in den Pool ein. Positiv für den Rapsanbau wirkt sich eine weitere Fruchtfolgeausstellung aus, die zu verringertem Schädlings- und Krankheitsdruck führt. Dieser Effekt wurde durch den Anbau rückgang 2019 und die Witterungsbedingungen noch verstärkt. Raps bleibt für die vielgliedrige Fruchtfolge und auch aus wirtschaftlicher Sicht ein wichtiges Fruchtfolgeglied.

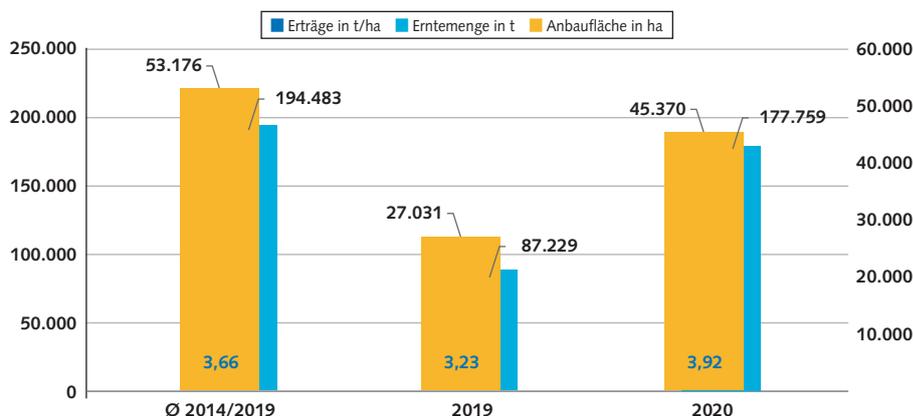
Abb. 1: Rapsanbauflächen und -Erntemengen in Hessen 2014–2020

Quelle: stat. Landesamt, 2020 vorl. Schätzung UFOP/AMI



Abb. 2: Rapspreise Matif Nov. 20

Quelle: d-trader



3. Ölsaatenmärkte

Die EU-Rapserte bleibt mit ca. 17 Mio. t ungefähr auf dem schlechten Vorjahresniveau. In Deutschland konnten zwar 0,6 Mio. t mehr geerntet werden, aber Frankreich, Rumänien und England lagen unter den Vorjahreserträgen. Die Ukraine hat ca. 0,7 Mio. t weniger Raps geerntet und kann entsprechend weniger in die EU exportieren. Dagegen wird für Australien aufgrund guter Regenfälle eine deutlich bessere Ernte erwartet. Dies sollte die Verluste der Ukraine ausgleichen. Kanada wird mit 18,9 Mio. t leicht unter der Vorjahresmenge liegen, hat die hohen Bestände aus dem Vorjahr aber komplett abgebaut. So bleibt Raps weltweit recht knapp und gesucht. Anders sieht es bei Sonnenblumen und Soja aus, die im Wirtschaftsjahr

2020-21 wieder Rekordmengen bringen können. Insgesamt ist die Pflanzenöl die knappere Komponente weltweit, Schrot dagegen ist reichlich vorhanden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Hessischen Erzeugerorganisation für Raps (HERA) w.V., www.hessenraps.de, Tel. 06036/9787-80.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand
 gez. Ernst-Winfried Döhne
Die Geschäftsführung
 Georg Dierschke, Ulrich Wenderoth